

Rheinsberg, Brandenburg, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.
Heute Stadt im Landkreis Ostprignitz-Ruppin,
Bundesland Brandenburg.

Aus Rheinsberg:

Eine Person, das Urteil ist nicht überliefert.

-1613 N.N.

Die beschuldigte Person gestand die Teilnahme
an Versammlungen auf dem Blocksberg.
Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.

Quelle: Kamp, Silke:

Arbeit und Magie in Brandenburg
in der Frühen Neuzeit.
Potsdam 2001, S. 37

Urteil unbekannt

Aus Rheinsberg, Ortsteil Dorf Zechlin:

Zwei Personen, Hinrichtung nicht überliefert.

-1576 N.N. / eine Frau.

Verfahren gegen diese Frau wegen Zauberei.
Die Frau gestand, einer anderen Person
in des Teufels Namen einen Gifttrank von Schlangen
angerichtet zu haben.
Die andere Person verstarb an diesem Trank.
Die Frau gestand weiterhin,
dass der Teufel in ihrem Auftrag Vieh umbrachte.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

Quelle: v. Raumer, Georg Wilhelm:

Actenmäßige Nachrichten von Hexenprocessen
und Zaubereien in der Mark Brandenburg
vom sechszehnten bis ins achtzehnte Jahrhundert,
in: Märkische Forschungen Band 01,
Berlin 1841, S. 245

Urteil unbekannt

-1633 N.N.

Verfahren wegen Hexerei im Dorf Zechlin.
Der Brandenburgische Schöffentuhl wurde
im Verfahren konsultiert.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

Quelle: Enders, Lieselott:

Die Prignitz.
Geschichte einer kurmärkischen Landschaft
vom 12. bis zum 18. Jahrhundert,
Potsdam 2000, S. 655

Urteil unbekannt

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com